



Presseinformation

München, 14.03.2023

Verantwortlich: Stefan Homilius

Einbau einer Erdbetonwand im Isardeich in Freising

Das Wasserwirtschaftsamt München baut ab Mitte März in den Isardeich in Freising auf rund 150 m eine zusätzliche Innendichtung ein.

Die Dichtwand schützt den Deich vor Durchströmung bei langanhaltender Hochwassersituation und erhöht dadurch die Gesamtstandsicherheit bei Extremereignissen. Die Maßnahme dauert vom 22. bis zum 31. März. Der Weg auf der Deichkrone ist in dieser Zeit nicht benutzbar, Radfahrer und Fußgänger werden ab dem Parkplatz an der Luitpoldstraße isaraufwärts umgeleitet.

Anders als die bisherigen Deichdichtungen an den Isardeichen im Freisinger Raum wird die Dichtwand hier nicht mit einer Stahlspundwand, sondern in Erdbetonbauweise hergestellt. Bei diesem Verfahren wird ein 0,5 m breiter Schlitz in den bestehenden Deich gefräst, dem anstehenden Boden Zementsuspension zugegeben und mit der Fräse durchmischt. Das Boden-Zement-Gemisch härtet zu einer Erdbetonwand aus. Das Verfahren ist in der Bodenverbesserung, Hangsicherung, im Verkehrswegebau, aber auch im Deich- und Talsperrenbau vielfach erprobt.

Die ausführende Firma bringt hier aber erstmals ihre neu entwickelte Fräsmaschine zum Einsatz. Mit bis zu 15 m möglicher Mischtiefe ist die Fräse nach eigenen Angaben von Geosafe die erste für derart tiefe Erdbetondichtwände. Am Isardeich in Freising wird die Erdbetondichtwand allerdings „nur“ 8-10 m von der Deichkrone aus in den Boden gefräst. Das Verfahren ist im Vergleich zur Stahlspundwand ressourcenschonend, da der ohnehin vorhandene Boden bereits als Baustoff dient. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Bauweise grundsätzlich die bessere Alternative zur Innendichtung mit Stahlspundwand sein. An unseren Isardeichen ist dies jedoch im Einzelfall jeweils zu prüfen und zu werten.

Die Maßnahme ist mit dem Landratsamt Freising (Wasserrecht) und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

